

## KV-Wahlen

**Dr. med. Gerhard Löwenstein** (69), Allgemeinarzt aus Frankfurt, ist in seinem Amt als 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen, das er seit 1973 in-



Gerhard  
Löwenstein

Foto:  
Archiv



Otfrid P.  
Schaefer

Foto:  
Archiv

nehmt, bestätigt worden. Als stellvertretender Vorsitzender der KV Hessen ist **Dr. med. Otfrid P. Schaefer** (56), Internist aus Kassel, wiedergewählt worden. EB

**Dr. med. Eckard Schulz** (52), Allgemeinarzt in Speyer, ist zum 1. Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Pfalz, Neustadt/Weinstr., gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von **Dr. med. Julius Weber** (65), Arzt für Allgemeinmedizin in Eisenberg, an. Zum 2. Vorsitzenden neu gewählt wurde **Dr. med. Wolfgang Schmitz** (41), Internist in Pirmasens. Er löste **Sanitätsrat Dr. med. Walter Christmann** (61), Internist aus Kaiserslautern, in diesem Amt ab. EB

**Sanitätsrat Dr. med. Karl Hans Metzner** (63), niedergelassener Internist aus Mainz, ist als 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinhessen wiederge-

wählt worden. Auch die beiden Stellvertreter sind in ihrem Amt bestätigt worden. 1. stellvertretender Vorsitzender ist **Dr. med. Heinrich Dennhardt** (45), Internist aus Mainz-Gonsenheim; 2. stellvertretender Vorsitzender ist **Dr. med. Klaus Busse** (41), Urologe aus Alzey. EB



Karl Hans  
Metzner

Foto:  
Privat



Heinrich  
Dennhardt

Foto:  
Privat



Klaus  
Busse

Foto:  
Privat

## Berufen

**Gottfried Neuhaus** (36), Assessor des Lehramtes, ist zum neuen Geschäftsführer der Bundesvereinigung für Gesundheitserziehung e. V. in Bonn berufen worden. Er ist Nachfolger des zum 31. Dezember 1984 in den Ruhestand getretenen **Heinz Wickert** (65). EB

## Geburtstage

**Prof. Dr. med. Karlheinz Woeber**, Arzt für Hautkrankheiten (Allergologie), Aachen, feierte am 28. Februar seinen 65. Geburtstag.

Der am „imaginären“ 29. Februar geborene Arzt erhielt die ärztliche Approbation und die Doktorwürde 1943 an der Universität Bonn. An der Universitäts-Hautklinik Bonn habilitierte sich Woeber 1954, wo er 1960 zum außerplanmäßigen Professor ernannt wurde. Als Leiter der strahlentherapeutischen Abteilung waren seine Hauptarbeitsgebiete die Physikalische



Karlheinz  
Woeber

Foto:  
privat

Therapie und die Krebsbehandlung in der Dermatologie. 1960 wurde Professor Woeber zum Chefarzt der Dermatologischen Klinik an das Luisen-Hospital in Aachen berufen, ein Amt, das er nach 22 Jahren überaus erfolgreicher Tätigkeit aufgab, um sich als Arzt und Gesundheitsberater in Aachen niederzulassen.

Das Wirken und Schaffen Professor Woebers ist von Pioniergeist geprägt: Vor 38 Jahren gründete er die Fachzeitschrift „Rehabilitation“, lange bevor die Rehabilitation in der deutschen Sozialgesetzgebung etabliert und im wissenschaftlichen Bereich anerkannt wurde. Daß er zum Vorsitzenden der erstgegründeten Deutschen Gesellschaft für Rehabilitation e. V. gebeten wurde, war daher zwangsläufig. Er arbeitete an Methoden, wie man die Nebenwirkung von stark ionisierenden Strahlen bei der Krebsbekämpfung

fung durch natürliche physikalische Adjuvantien vermindern kann, wie physikalische Kräfte anstelle von Pharmaka genutzt werden können. Besonders engagiert hat er sich in der interdisziplinären Zusammenarbeit mit anderen Fachberufen, wie Pädagogen, Psychologen, Theologen und Sozialarbeitern, insbesondere auf dem Gebiet der Gesundheitsbildung. Regelmäßig hält Woebers Team Raucherentwöhnungskurse in Aachen ab.

Professor Woerber, der einschlägige Aufsätze auch im DEUTSCHEN ARZTEBLATT veröffentlichte, war auch 30 Jahre als Sportarzt aktiv. Er selbst war Fußballschiedsrichter. Für den Deutschen Fußballbund zeichnete Professor Woerber verantwortlich für die medizinische Betreuung und gesundheitliche Überwachung von Bundesliga-Schiedsrichtern. HC

**Dr. med. Helmuth Hörstmann**, Oberbürgermeister der Stadt Celle, feierte am 7. Dezember 1984 seinen 75. Geburtstag.

1948 eröffnete Dr. Hörstmann seine chirurgische Praxis, in der er auch heute noch tätig ist. Seine kommunalpolitische Laufbahn begann 1956. Seit 1973 ist er Bürgermeister und seit 1977 Oberbürgermeister der Stadt Celle. Dr. Hörstmann gehört dem Gesundheitsausschuß des Deutschen Städtetages seit 1973 an. 1972 betreute er als Sport- und Mannschaftsarzt bei den Olympischen Spielen in München die deutschen Schwimmer.

In Anerkennung seiner Verdienste erhielt Dr. Hörstmann das Verdienstkreuz 1. Klasse und das Große Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens. Die Ärztekammer Niedersachsen verlieh ihm die Ehrenplakette. EB

**Dr. med. Adolf Rixner**, Plattling, feierte am 27. Dezember 1984 seinen 70. Geburtstag. Im Dezember 1946 ließ sich Dr. Rixner in Plattling als Allgemeinarzt nieder. Von

1963 bis 1981 war er Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Deggendorf und von 1967 bis 1982 auch Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Niederbayern. Ferner war er Mitglied des Vorstandes der Bayerischen Landesärztekammer.

Seit 1974 ist Dr. Rixner Vorsitzender der Bezirksstelle Niederbayern der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns sowie Mitglied des bayerischen KV-Vorstandes und der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Darüber hinaus gehört er dem Landesausschuß der Bayerischen Ärzteversorgung seit 1970 an.

Dr. Rixner, früher auch als Stadtrat in Plattling aktiv, ist Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. EB

## Geehrt

Mit der Dr.-Richard-Hammer-Medaille der Landesärztekammer Hessen sind ausgezeichnet worden: **Prof. Dr. med. Jakob Altaras**, Gießen; **Dr. med. Franz Kirschenheuter**, Wiesbaden-Kloppenheim; **Prof. Dr. med. Heinz Pflüger**, Frankfurt, und **Dr. med. Gerhard Reusch**, Königstein/Ts. EB

**Dr. med. Hannsjürgen Trojan**, Arzt für Augenheilkunde und Tropenmedizin, Marburg, erhielt in Würdigung seiner Verdienste um die ärztliche Fortbildung auf dem Gebiet der Tropenmedizin die Ernst-Rodenwaldt-Medaille.

Dr. Trojan arbeitete von 1969 bis 1974 in der Augenabteilung des Centre Hospitalier Universitaire (CHU) in Lomé/Togo; seit seiner Rückkehr ist er als niedergelassener Augenarzt in Marburg tätig. Daneben widmet er sich nach wie vor durch regelmäßige Arbeitsaufenthalte in der Dritten Welt tropenmedizinischen Problemen. EB

## Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft

**Ellen Eschen**, ab 1956 Sekretärin des damaligen Leiters der Pressestelle der deutschen Ärzteschaft und von 1958 bis Ende 1984 Chefsekretärin des DEUTSCHEN ARZTEBLATTES, wurde vom Vorstand der Bundesärztekammer mit dem Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet. Frau Eschen – in diesen Funktionen weiten Teilen der Ärzteschaft bekanntgeworden (u. a. hat sie bei



Ellen Eschen erhält die Urkunde zum Ehrenzeichen  
Foto: H. Clade

der Berichterstattung über alle Deutschen Ärztetage seit 1957 mitgewirkt) – hat sich um das ärztliche Pressewesen verdient gemacht.

„Natürlich kann nicht jede unserer Mitarbeiterinnen – und Mitarbeiter – nach treuen Diensten, nach korrekter Pflichterfüllung, nach perfekter Leistung eine besondere Auszeichnung erwarten“, betonte Dr. Karsten Vilmar bei einer kleinen Feierstunde in der Redaktion; mit der Verleihung des Ehrenzeichens an Frau Ellen Eschen wollte der BÄK-Vorstand über die persönliche Ehrung hinaus allen Verlags- und Redaktionsangehörigen zeigen, „daß er die engagierten Leistungen der nicht-ärztlichen Mitarbeiter in allen Zweigen der ärztlichen Publizistik zu schätzen weiß“. EB